

LL.M.-Studium an unsere Partneruniversität in Chicago

Dieses Jahr nehmen gleich zwei unserer Absolventen die Möglichkeit wahr, über unsere neue Partnerschaft mit der Loyola University Chicago für ein LL.M.-Studium in die USA zu gehen. Die Loyola University of Chicago bietet verschiedene Schwerpunkte im LL.M.-Studium an. Einer davon ermöglicht sogar die Teilnahme am New Yorker Bar Exam (Prüfung zur Anwaltszulassung im Bundesstaat New York). Informationen zu unserer Partnerschaft und den LL.M.-Programmen der Loyola finden Sie ab Oktober auf unserer Homepage (<https://www.jura.uni-osnabrueck.de/internationales/auslandsaufenthalte/aktuelles.html>).

Linus Boberg und Alexander Brak sind bereits auf dem Weg nach Chicago und freuen sich auf ein spannendes und lehrreiches Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika.



Alexander Brak (links) und Linus Boberg (rechts) bei der Absolventenfeier Juni 2017

Foto (privat)

„Am 8. August ist es so weit. Dann startet mein Flieger nach Chicago und mein LL.M.-Studium an der Loyola University Chicago beginnt.“

Zunächst ein paar Worte zu mir. Mein Name ist Linus Boberg und ich habe hier an der Universität Osnabrück studiert und im letzten Oktober mit der mündlichen Schwerpunktbereichsprüfung den letzten Schritt zum ersten Staatsexamen getan.

Den Gedanken, im Anschluss an das erste Examen eine Zeit im Ausland zu verbringen hatte ich schon länger im Hinterkopf. In die Planungen stieg ich allerdings erst richtig ein, nachdem ich im Sommer des letzten Jahres das „LLM-Seminar“ der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung besucht hatte. Dort erhielt ich vielerlei Informationen zum Masterstudium in den USA aus erster Hand von zahlreichen Absolventen und Professoren amerikanischer Law Schools. Danach stand für mich fest, dass ich an einem LLM-Programm, am liebsten an einer amerikanischen Universität teilnehmen wollte.

Die Beweggründe für diesen Entschluss sind vielfältig. Ein LLM bietet für mich eine optimale Kombination verschiedener Aspekte.

Da wäre zum einen das Kennenlernen einer fremden, ausländischen Rechtsordnung und der damit verbundenen Art juristischen Denkens. Insbesondere jetzt, mit Donald Trump im Weißen Haus, erscheint es mir besonders spannend, die amerikanische Rechtsordnung zu studieren.

Daneben besteht die Möglichkeit, die eigenen Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen und zu verbessern – vor allem auch im Bereich der juristischen Sprache. Gerade in der heutigen Zeit ist es auch im Berufsalltag von Juristen immer wichtiger, verhandlungssicheres Englisch zu beherrschen.

Auch der Kontakt mit Menschen verschiedener Nationalitäten und Kulturkreise und die Möglichkeit für längere Zeit in einem fremden Land zu leben, reizt mich. Ich bin überzeugt, dass eine solche Erfahrung den eigenen Horizont erweitert.

Ein LLM bietet meiner Ansicht nach die Möglichkeit, den Erwerb einer fachlichen Qualifikation mit der Verbesserung der Sprachkenntnisse und dem Kennenlernen fremder Menschen und Kultur(en) zu verbinden.

Der Bewerbungsprozess erforderte einen gewissen Aufwand und auch deshalb bin ich dankbar für die Partnerschaft der Universität Osnabrück mit der Loyola University Chicago. Aufgrund dieser Partnerschaft gestaltete sich das Bewerbungsverfahren deutlich unkomplizierter als für andere amerikanische Universitäten. Ein besonderer Dank gilt auch den Professoren, die meine Bewerbung unterstützt haben.

Nun freue ich mich auf das Abenteuer USA und eine spannende, erfahrungsreiche Zeit in Chicago.

Beste Grüße,

Linus Boberg“

„Hallo!

Mein Name ist Alexander Brak und ich habe bis zum letzten November in Osnabrück Jura mit dem Schwerpunkt "Deutsches und Europäisches Unternehmens- und Kapitalmarktrecht" studiert.

Gerade sitze ich am Frankfurter Flughafen und warte darauf, dass mein Flieger nach Chicago abhebt und mein LLM.-Studium dort endlich beginnen kann.

Schon während des Studiums habe ich im Rahmen der von der Universität angebotenen fachspezifischen Fremdsprachenausbildung mit dem Gedanken gespielt, einen LLM. zu absolvieren. Gerade im Bereich des Wirtschaftsrechts sind internationale Rechtskenntnisse und vor allem das sichere Beherrschen der englischen Sprache in Wort und Schrift äußerst wichtig.

Diese Pläne haben sich kurz vor meinem 1. Examen konkretisiert und da für mich persönlich nur ein englischsprachiges Ausland in Frage kam, stand ich schnell vor der Entscheidung USA oder UK. Letztlich habe ich mich aus zwei Gründen für die USA entschieden:

Zum einen wäre dort das Vorwissen aus der FFA im US Law. Die Grundzüge des Rechtssystems habe ich bereits einmal gelernt. Auch wenn dieses schon einige Jahre her ist, erhoffe ich mir doch einen leichteren Einstieg in das Rechtssystem.

Der andere Grund war, dass ich für mein Auslandsjahr wirklich aus Europa herauswollte und mir hierfür einfach UK zu nah an der Heimat lag. Neben den fachlichen Aspekten wollte ich gerade auch ein fremdes Land und eine andere Kultur über einen längeren Zeitraum kennenlernen.

Im Rahmen der weiteren Vorbereitung habe ich mir diverse Law Schools in den Staaten angeschaut und mich sehr darüber gefreut, dass unser Fachbereich eine Kooperation mit der Loyola University in Chicago hat. Die Stadt Chicago als "echte" amerikanische Großstadt hat mich ohnehin immer schon seit einem kurzen Urlaub dort gereizt.

Ausschlaggebend waren vor allem aber letztlich das für meinen Bereich besonders interessant gestaltete Business Law Curriculum, sowie die Erleichterungen in organisatorischer und finanzieller Hinsicht! Auch der direkte Draht zur Studiengangsleiterin Frau Insa Blanke war äußerst hilfreich bei der Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes, stellen sich doch mit Visum, Wohnung und Studienplanung mehr als genug Herausforderungen.

Insgesamt werde ich nun voller Vorfreude auf ein ereignisreiches, lehrreiches und spannendes Jahr in den Flieger steigen!

Viele Grüße

Alexander Brak“